

Kurzbericht zur

BEFRAGUNG

Öffentlicher Verkehr in der Stadtgemeinde Langenlois

Erstellt von:

Stadterneuerungsgruppe VERKEHR
Arbeitsgruppe „Öffentlicher Verkehr“

DI Manuela Holzer-Fragner

DI Nicole Kajtna

DI Marion Schwarz

Ing. Anita Stemberger-Chabek

Langenlois, im August 2010

1. Ausgangssituation

In der Stadterneuerungsgruppe Verkehr beschäftigt sich eine Arbeitsgruppe mit dem Öffentlichen Verkehrsangebot in der Gemeinde. Die öffentlichen Verkehrsverbindungen innerhalb des Gemeindegebiets sind für alltägliche Besorgungen unzureichend, da Verbindungen ins Zentrum nur im Rahmen des auf SchülerInnen ausgelegten Busverkehrs vorhanden sind.

Die Arbeitsgruppe „Öffentlicher Verkehr“ hat sich daher das Ziel gesetzt, den öffentlichen Verkehr im Gemeindegebiet von Langenlois zu verbessern. Als Grundlage für die weitere Arbeit dient die im Frühjahr 2010 durchgeführte BürgerInnen-Befragung zum Öffentlichen Verkehr in Langenlois. Der vorliegende Kurzbericht präsentiert die Ergebnisse dieser Befragung.

2. Vorgehensweise

Die Arbeitsgruppe „Öffentlicher Verkehr“ erarbeitete den verwendeten Fragebogen in Abstimmung mit der Stadterneuerungsbetreuerin DI Michaela Krämer und den zuständigen PolitikerInnen. Neben personenbezogenen Daten wie Geburtsjahr, Geschlecht, Wohnort und Haushaltsgröße wurden Informationen zum Mobilitätsverhalten der BürgerInnen sowie deren Anforderungen an ein gemeindeeigenes öffentliches Verkehrsmittel (Bedarf zeitlich und örtlich, Preisvorstellungen) abgefragt. Der verwendete Fragebogen ist im Anhang ersichtlich.

In der Gemeindezeitung Blickpunkt (Ausgabe 01/2010, erschienen Ende März 2010) wurde die Befragung vor angekündigt (siehe Abbildung 1). Mitte April 2010 wurde der Fragebogen dann in Form eines Amtsblattes (Sondernummer 4 vom 16. April 2010) an alle 2.500 Haushalte der Gemeinde verschickt.



Abbildung 1: Vorankündigung der Befragung im Blickpunkt 01/2010, S. 4.

Die Rückgabe war innerhalb von knapp 3 Wochen an insgesamt sechs Rückgabestellen (Bürgerservicestelle – persönlich, per Fax oder E-Mail, Sporthalle Langenlois, Ursin Haus sowie diverse Langenloiser Supermärkte) möglich.

Insgesamt wurden 264 Fragebögen retourniert, was einem Rücklauf von rund 11 % entspricht.

3. Ergebnisse

1.1. TeilnehmerInnen an der Befragung

Das Geschlechterverhältnis bei den BefragungsteilnehmerInnen war in etwa ausgewogen. Die Altersverteilung war ebenso gleichmäßig - mit Ausnahme der unter 30-Jährigen, welche in verhältnismäßig geringerer Anzahl teilnahmen (siehe Abbildung 2).

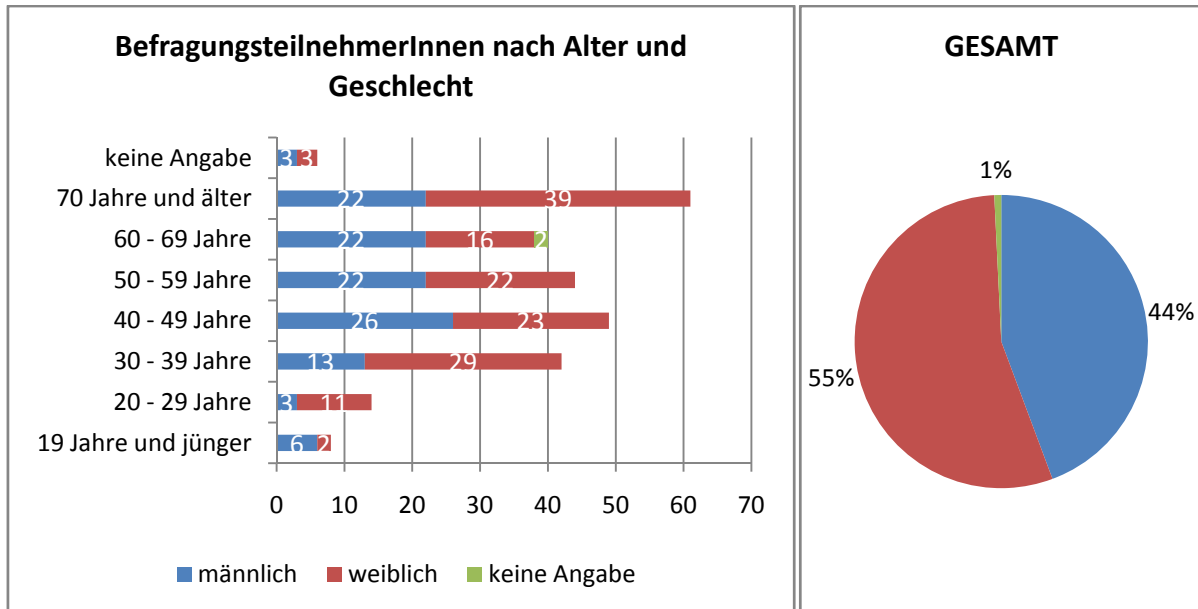


Abbildung 2: BefragungsteilnehmerInnen nach Alter und Geschlecht

Die meisten Fragebögen wurden von BewohnerInnen aus dem Zentrum („Untere Stadt“) sowie aus dem Stadtteil Haindorf ausgefüllt. Auch die Obere Stadt, Gobelsburg/Zeiselberg sowie Zöbing waren gut repräsentiert. Verhältnismäßig wenige Fragebögen kamen aus Schiltern, Mittelberg und Reith (siehe Abbildung 3).

Mehr als die Hälfte der teilnehmenden Personen wohnen in 1- bis 2-Personen-Haushalten (58%). Ein knappes Drittel der Fragebögen stammt aus 3- bis 4-Personen-Haushalten und rund 10% aus größeren Haushalten (siehe Abbildung 4).

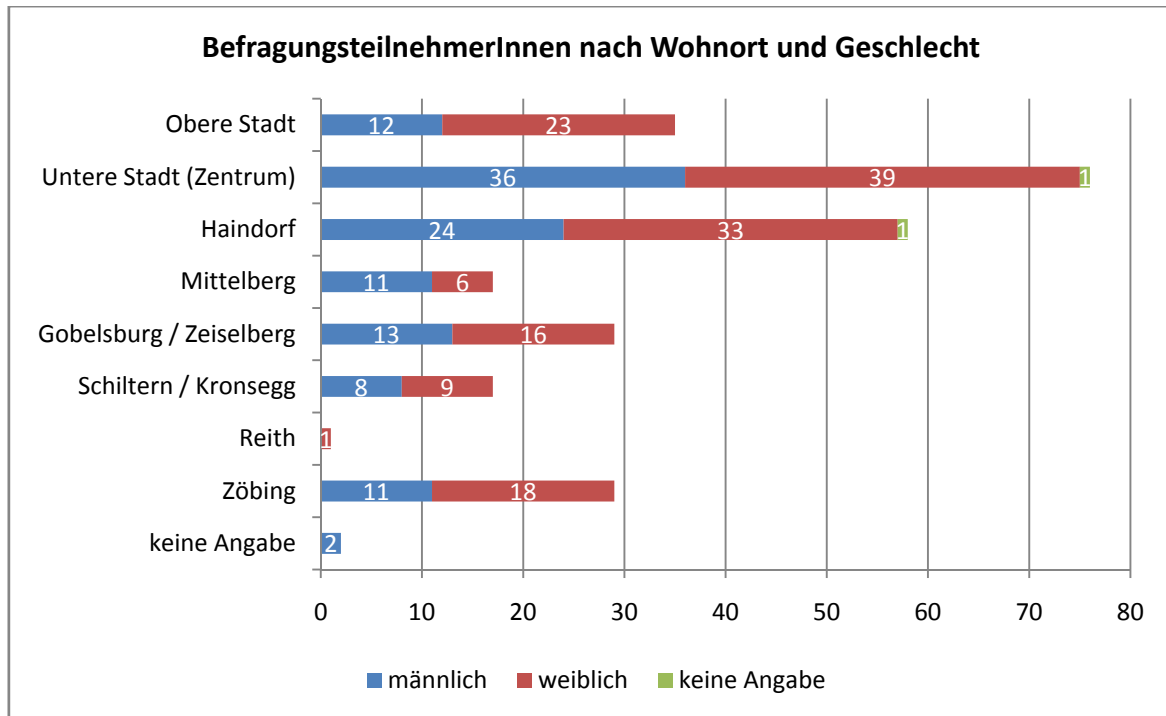


Abbildung 3: BefragungsteilnehmerInnen nach Wohnort und Geschlecht

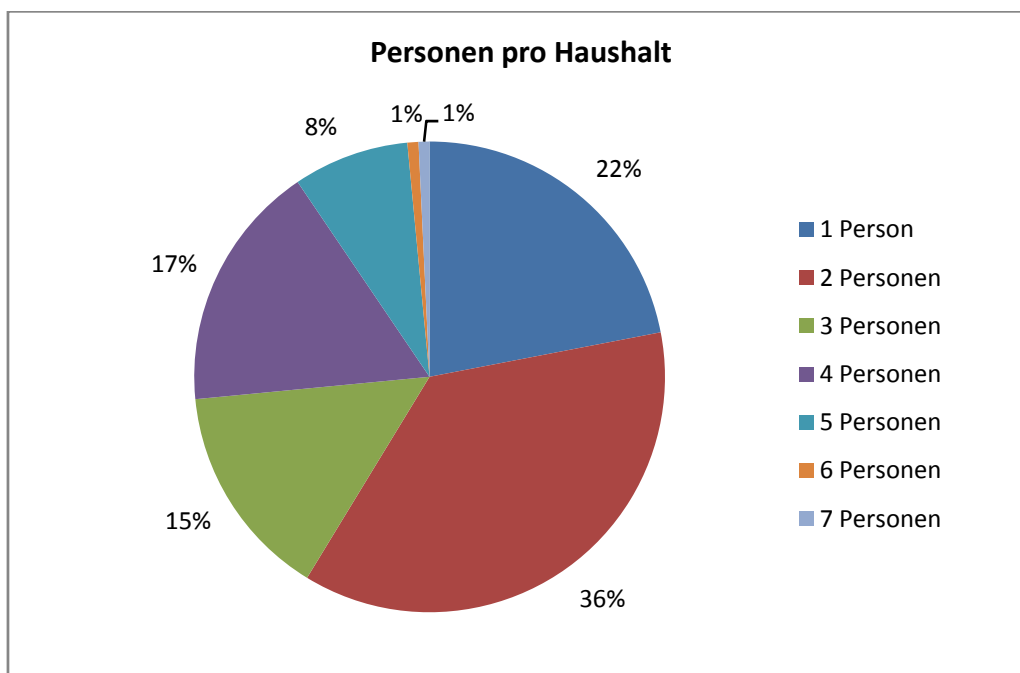


Abbildung 4: Personen pro Haushalt

1.2. Persönliche Verfügbarkeit über ein Auto

Abbildung 5 zeigt, wie viele Autos in den Haushalten vorhanden sind. Auffällig ist dabei, dass insbesondere die 1-Personen-Haushalte zu einem hohen Prozentsatz (gut 40 %) kein Auto haben. In der überwiegenden Zahl der Haushalte gibt es 1 bis max. 2 Autos.

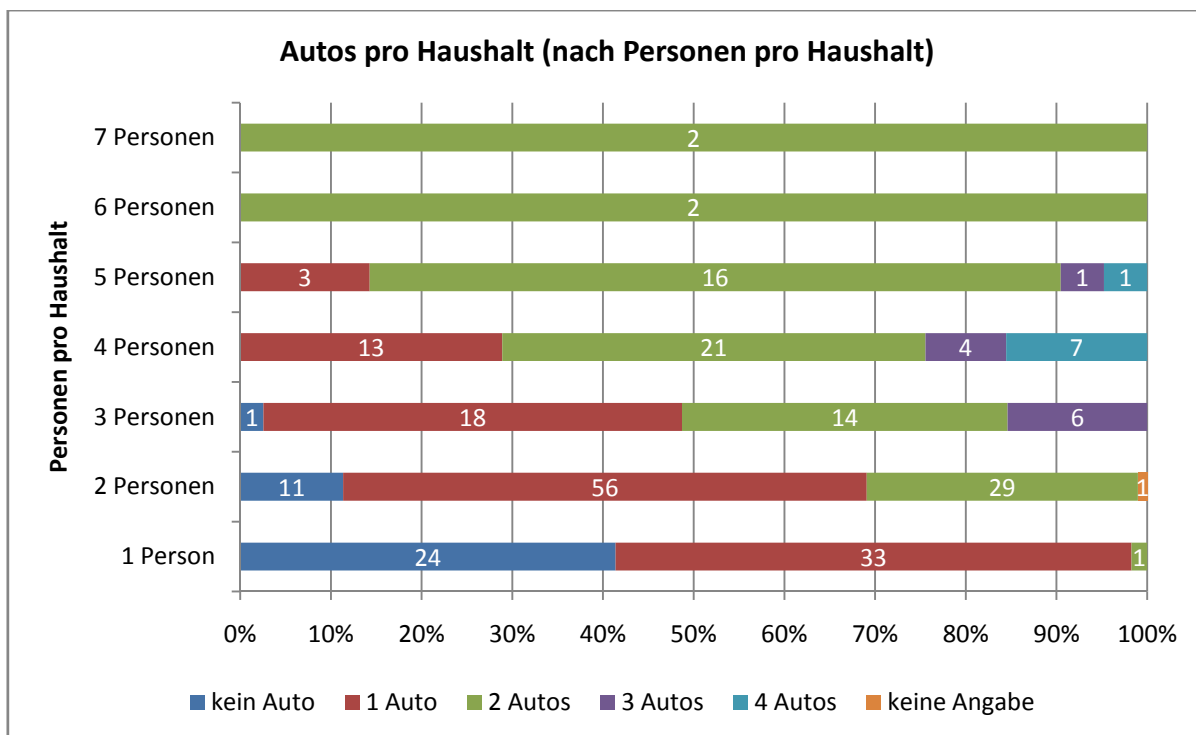


Abbildung 5: Autos pro Haushalt (nach Personen pro Haushalt)

Den meisten BefragungsteilnehmerInnen steht für ihre alltäglichen Besorgungen ein Auto zur Verfügung. In der Altersgruppe unter 20 Jahre verfügt die Mehrheit naturgemäß nicht über ein Auto. In der Altersgruppe „70 Jahre und älter“ haben mehr als ein Drittel kein Auto zur Verfügung (siehe Abbildung 6).

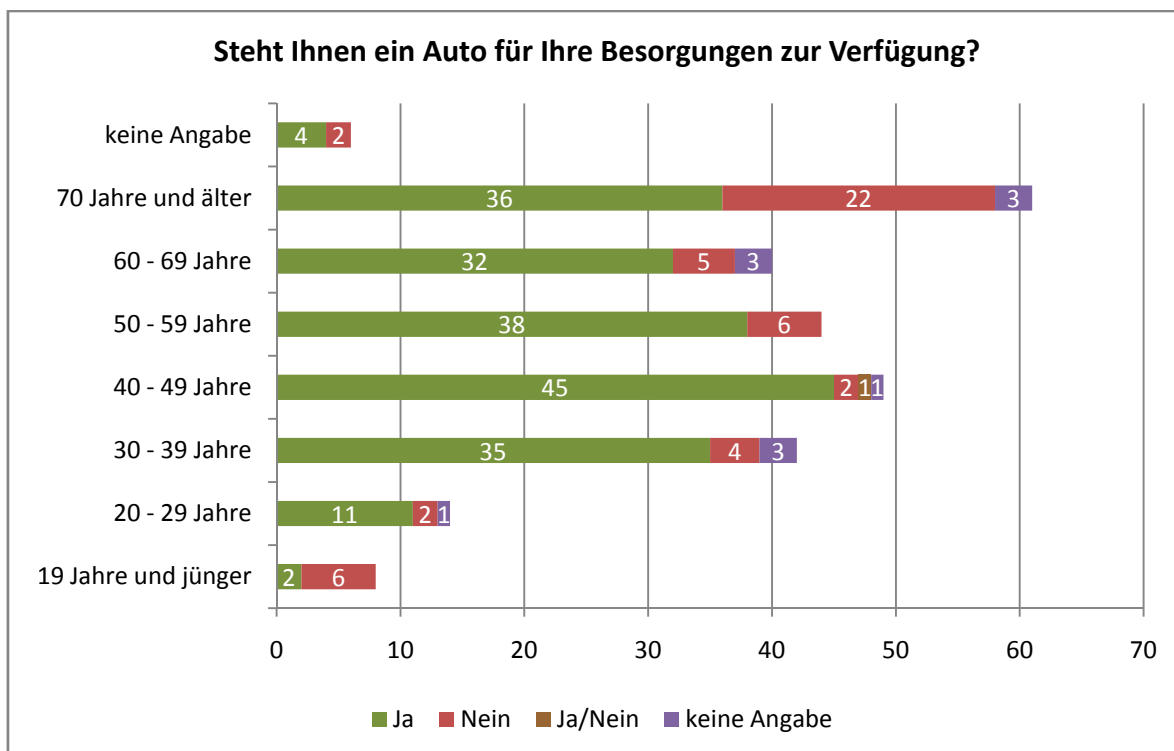


Abbildung 6: Verfügbarkeit über ein Auto

1.3. Verkehrsmittelwahl

Bei der Verkehrsmittelwahl steht das Auto (als Selbstfahrer) mit Abstand an erster Stelle, gefolgt vom Fahrrad und dem „zu Fuß gehen“. Öffentliche Verkehrsmittel sind weit abgeschlagen auf den letzten Plätzen mit nur insgesamt 14 Nennungen (siehe Abbildung 7).

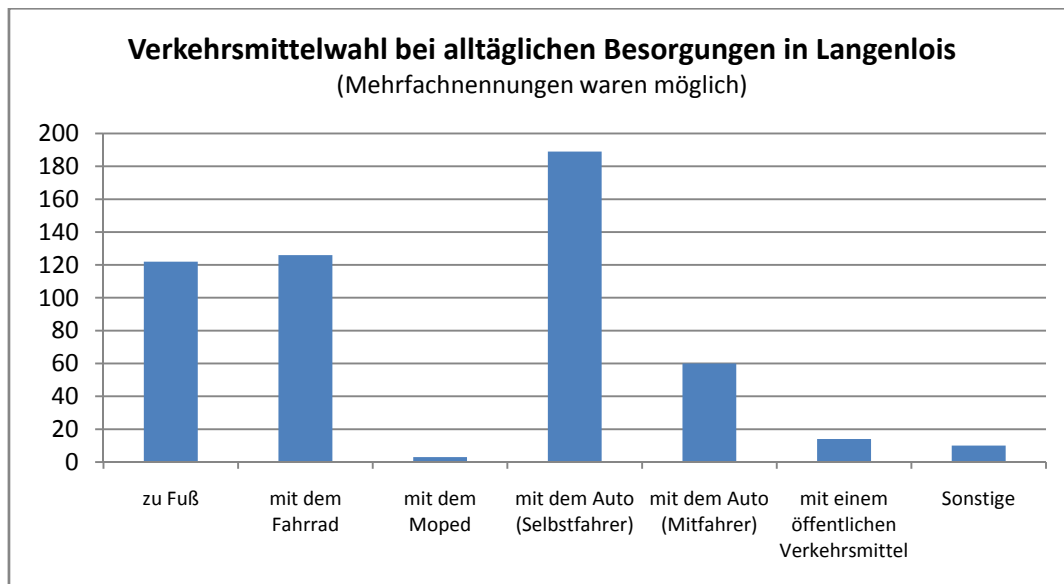


Abbildung 7: Verkehrsmittelwahl bei alltäglichen Besorgungen in Langenlois

Abbildung 8 zeigt, welche Verkehrsmittel am häufigsten gewählt werden. Es ist deutlich erkennbar, dass derzeit das Auto für viele mit Abstand die „erste Wahl“ ist. Das liegt oft an den Distanzen (von den Katastralgemeinden ins Zentrum), aber auch viele BewohnerInnen des Zentrums verwenden das Auto am häufigsten. Für nur 2 Personen ist derzeit ein öffentliches Verkehrsmittel die „erste Wahl“.

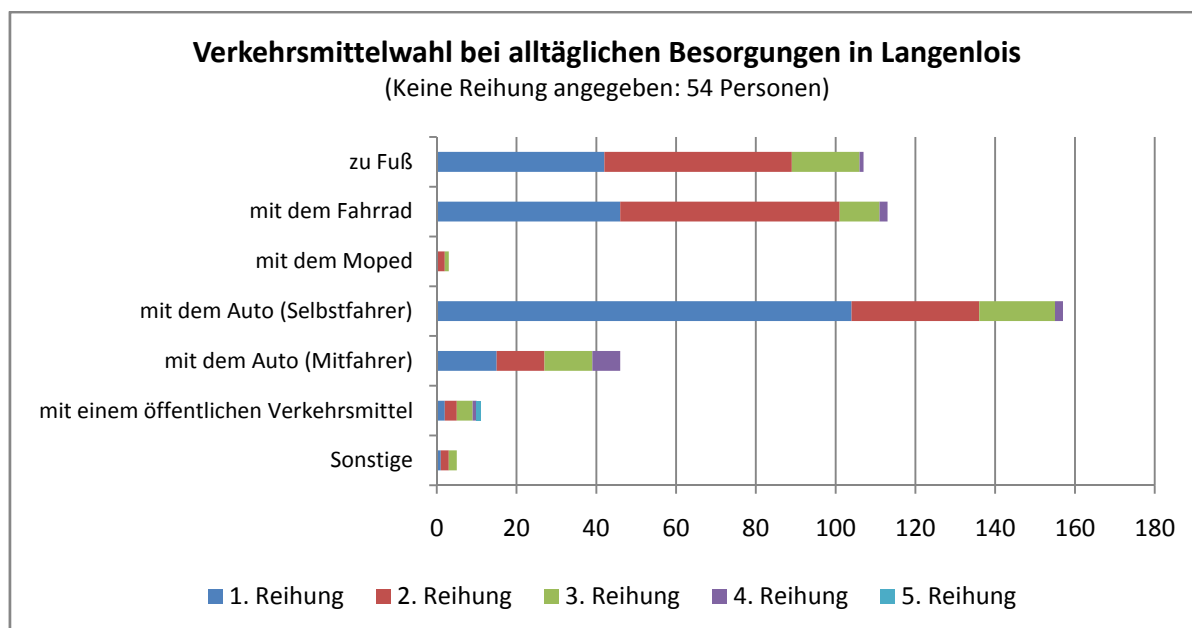


Abbildung 8: Verkehrsmittelwahl bei alltäglichen Besorgungen in Langenlois (Reihung)

1.4. Bedarf an einem öffentlichen Verkehrsmittel im Gemeindegebiet

Knapp ein Viertel der Befragten gab an, zumindest gelegentlich darauf angewiesen zu sein, dass Verwandte oder Bekannte Besorgungen für sie erledigen oder sie an ihre Ziele bringen (siehe Abbildung 9).

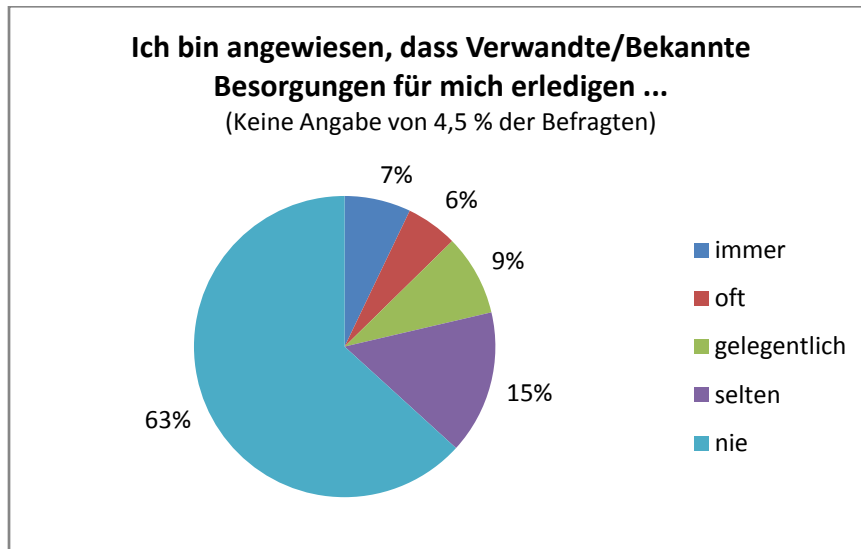


Abbildung 9: „Ich bin darauf angewiesen, dass Verwandte/Bekante Besorgungen für mich erledigen bzw. mich an meine Ziele bringen, weil mir kein geeignetes Verkehrsmittel zur Verfügung steht.“

Im Gegenzug dazu gaben rund 40 % der Befragten an, dass sie zumindest gelegentlich Besorgungen für ihre Verwandten oder Bekannten erledigen bzw. sie an ihre Ziele bringen, weil ihnen kein geeignetes Verkehrsmittel zur Verfügung steht (siehe Abbildung 10).

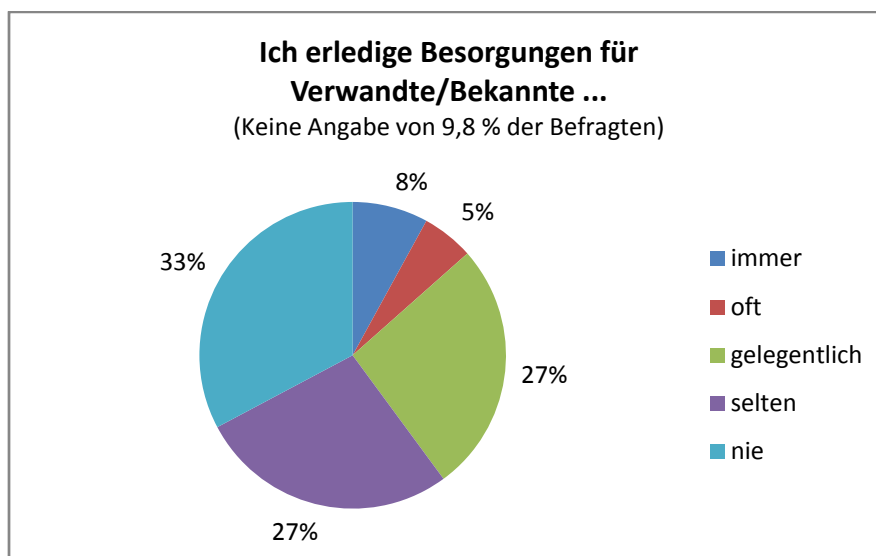


Abbildung 10: „Ich erledige Besorgungen für Verwandte/Bekante bzw. bringe sie an ihre Ziele, weil ihnen selbst kein geeignetes Verkehrsmittel zur Verfügung steht.“

1.5. Interesse an der zukünftigen Nutzung eines attraktiven Öffentlichen Verkehrsmittels

Abbildung 11 zeigt deutlich, dass fast drei Viertel der BefragungsteilnehmerInnen (71 %) sich vorstellen können, ein attraktives öffentliches Verkehrsmittel in der Gemeinde zu benutzen. Der Prozentsatz ist bei den unter 30-Jährigen mit 86 % und bei der älteren Generation mit 75 % überdurchschnittlich hoch.

Von den 79 Personen, welche angegeben haben, dass sie ein öffentliches Verkehrsmittel nicht nutzen würden bzw. keine Angabe dazu gemacht haben, haben sich immerhin 21 Personen (~27%) die Mühe gemacht, die nachfolgenden Fragen betreffend Fahrzeiten, Preis und Art des gewünschten öffentlichen Verkehrsmittels zumindest teilweise zu beantworten.

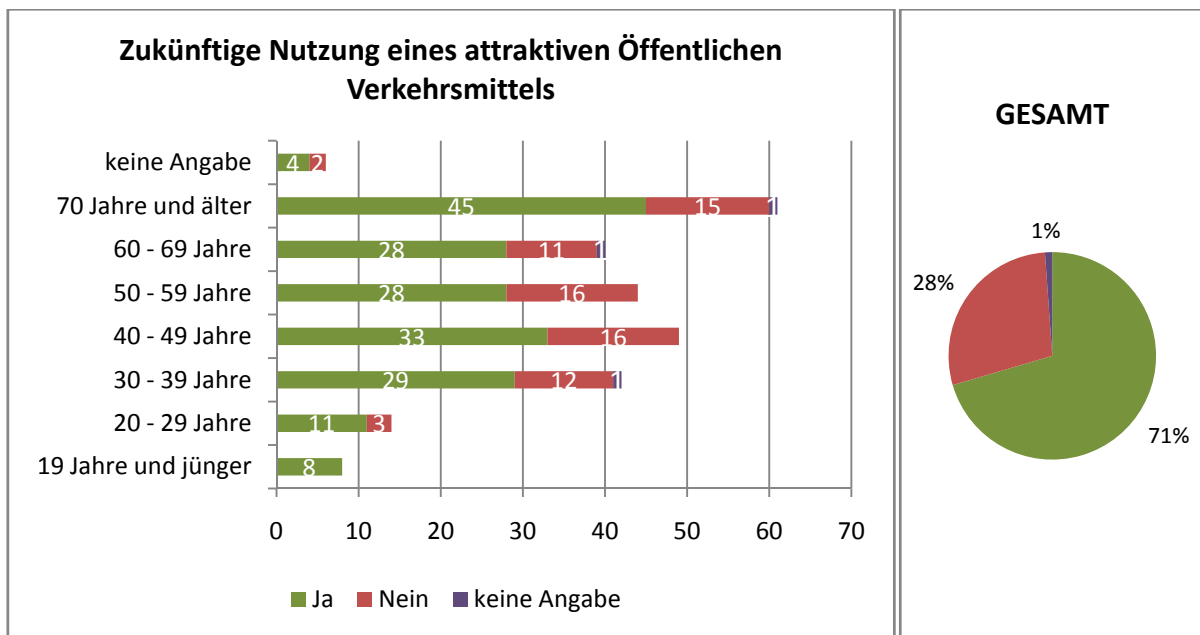


Abbildung 11: Zukünftige Nutzung eines attraktiven Öffentlichen Verkehrsmittels (nach Altersklassen und GESAMT)

In Abbildung 12 ist das Interesse an einer zukünftigen Nutzung eines öffentlichen Verkehrsmittels nach Wohnorten dargestellt. Die BefragungsteilnehmerInnen aller Gemeindeteile gaben zu über zwei Dritteln an, dass sie ein öffentliches Verkehrsmittel benutzen würden. In den Orten Mittelberg, Gobelsburg/Zeiselberg, Reith und Zöbing sind jeweils mehr als 80 % potentielle NutzerInnen eines öffentlichen Verkehrsmittels.

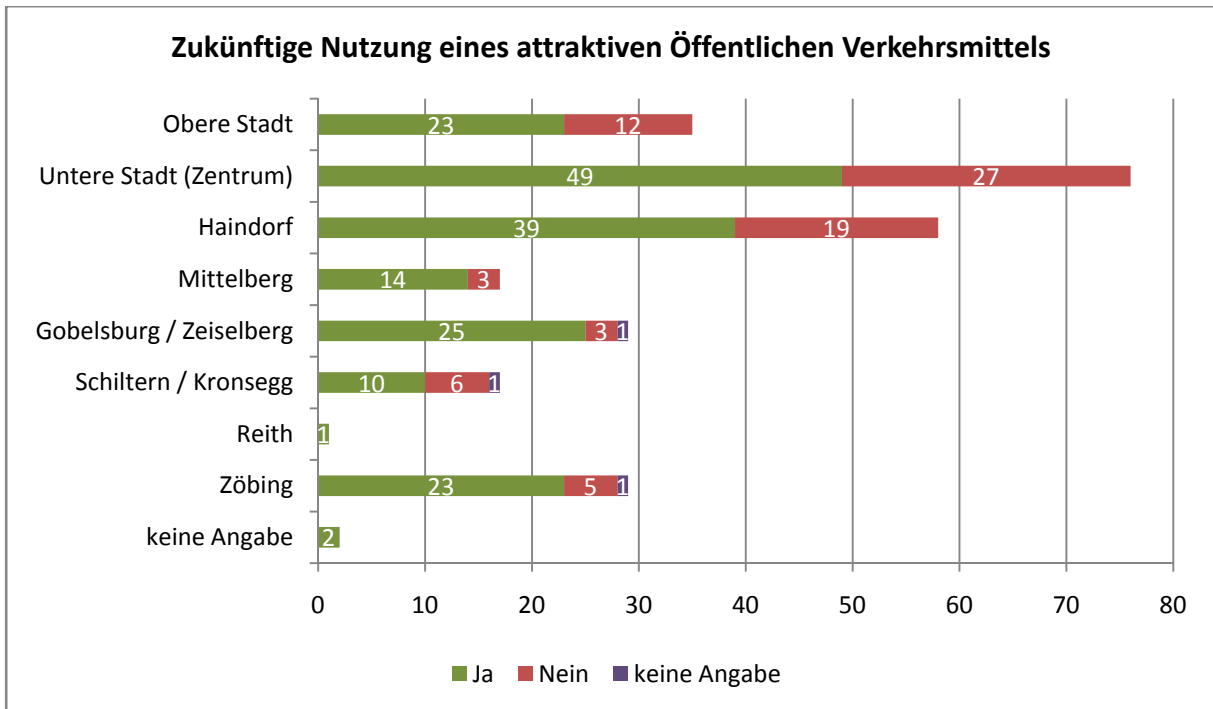


Abbildung 12: Zukünftige Nutzung eines attraktiven Öffentlichen Verkehrsmittels (nach Katastralgemeinden)

1.6. Ziele für Fahrten mit einem Öffentlichen Verkehrsmittel im Gemeindegebiet

Auf die Frage nach den Zielen für zukünftige Fahrten mit einem öffentlichen Verkehrsmittel wurden am häufigsten Einkauf und Arzt- bzw. Apothekenbesuch genannt. Ebenfalls häufige Antworten waren Gastronomie und Anschluss an öffentliche Verkehrsmittel (siehe dazu Abbildung 13).

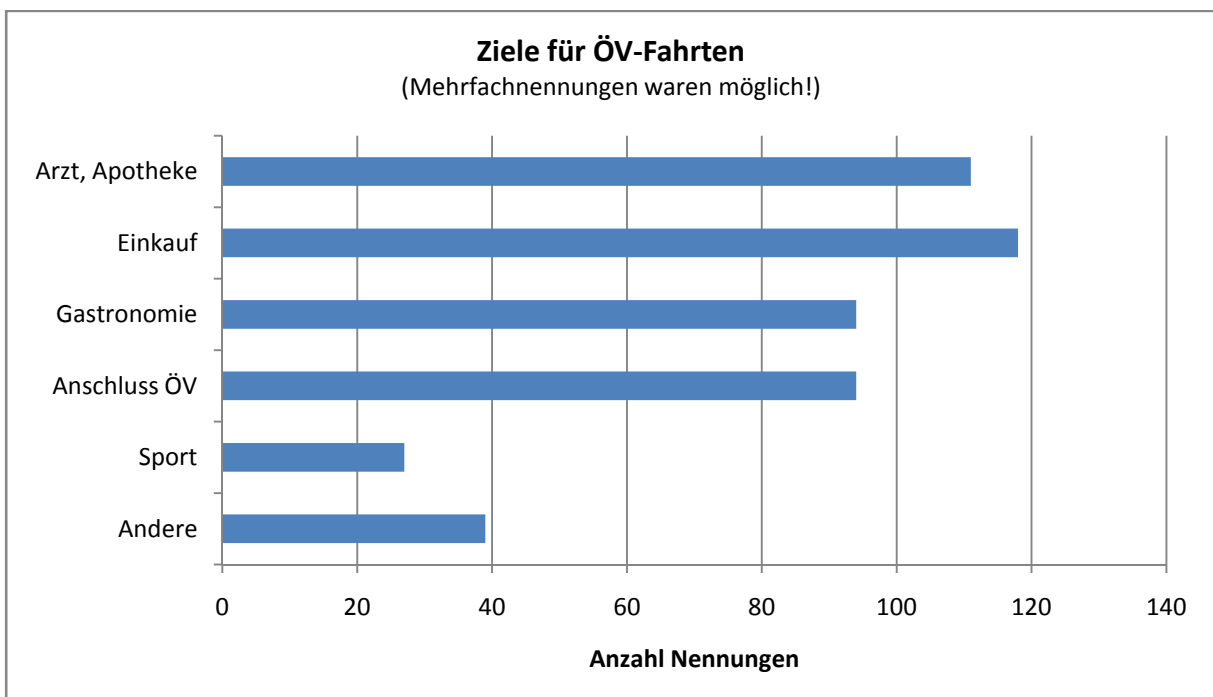


Abbildung 13: Ziele für ÖV-Fahrten

Die Angaben zu den Tageszeiten, an denen ein öffentliches Verkehrsmittel benötigt wird, waren sehr breit gestreut. Dies ergibt sich aus den heterogenen Nutzungsanforderungen (verschiedene Ziele), denn Einkäufe und Arztbesuche können nur zu den Geschäftszeiten erledigt werden, die Gastronomie und Sportanlagen bzw. Kurse werden häufig erst abends besucht. Zudem erfordert der Anschluss an bestehende öffentliche Verkehrsverbindungen zusätzliche Zeiten, vor allem in der Früh. Inwieweit diese vielen Nutzungsansprüche zukünftig mit einem gemeindeeigenen öffentlichen Verkehrsmittel gedeckt werden können, muss noch ermittelt und diskutiert werden.

1.7. Preisvorstellungen

„Wie viel würden Sie maximal für eine Einzelfahrt mit Abfahrts- und Zielort im Gemeindegebiet von Langenlois bezahlen?“ Hier wurden Beträge zwischen € 0,00 und € 20,00 genannt. Im Durchschnitt wären die befragten GemeindebürgerInnen bereit, € 2,50 zu bezahlen. Hier würden wiederum die älteren und die jüngeren (20 – 29-Jährige) im Schnitt am meisten bezahlen, Männer wären bereit mehr zu zahlen als Frauen (siehe Abbildung 14).

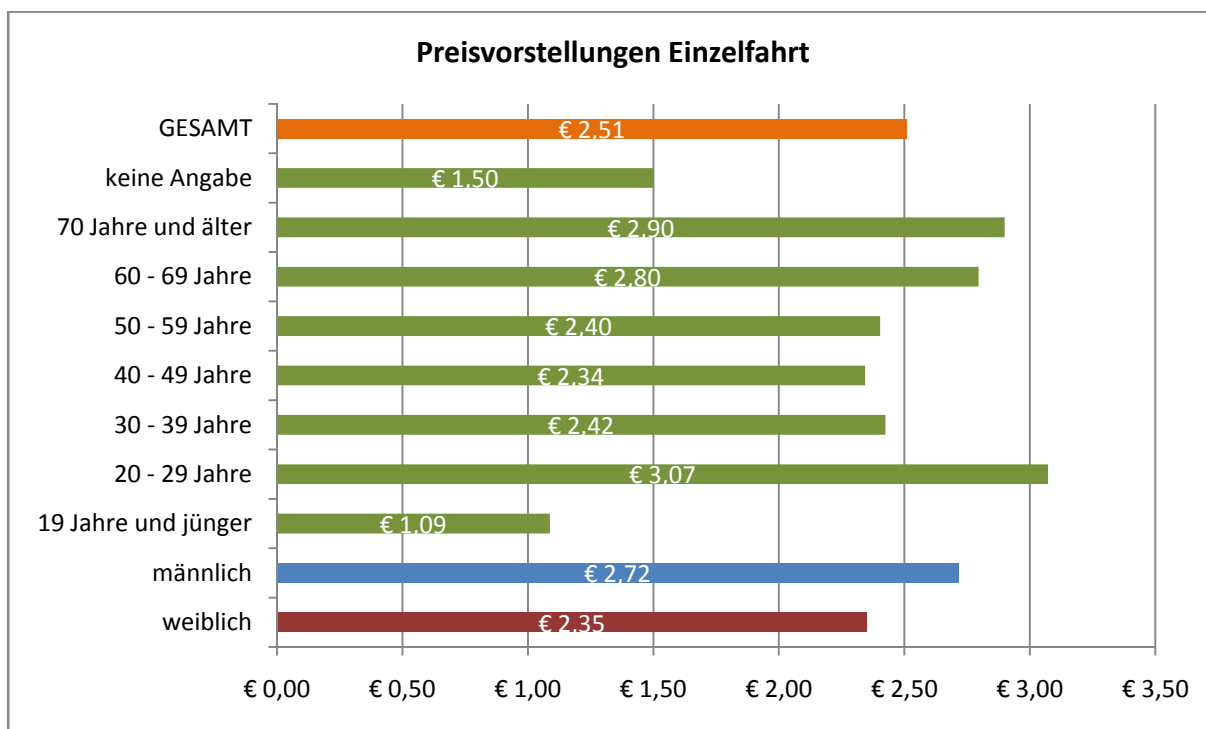


Abbildung 14: Preisvorstellungen Einzelfahrt (nach Geschlecht, Altersklassen und gesamt)

Abbildung 15 zeigt die Häufigkeit der Nennung der einzelnen Beträge. Die meisten würden zwischen € 1,00 und € 3,00 bezahlen, 16 % sogar € 5,00 oder mehr.

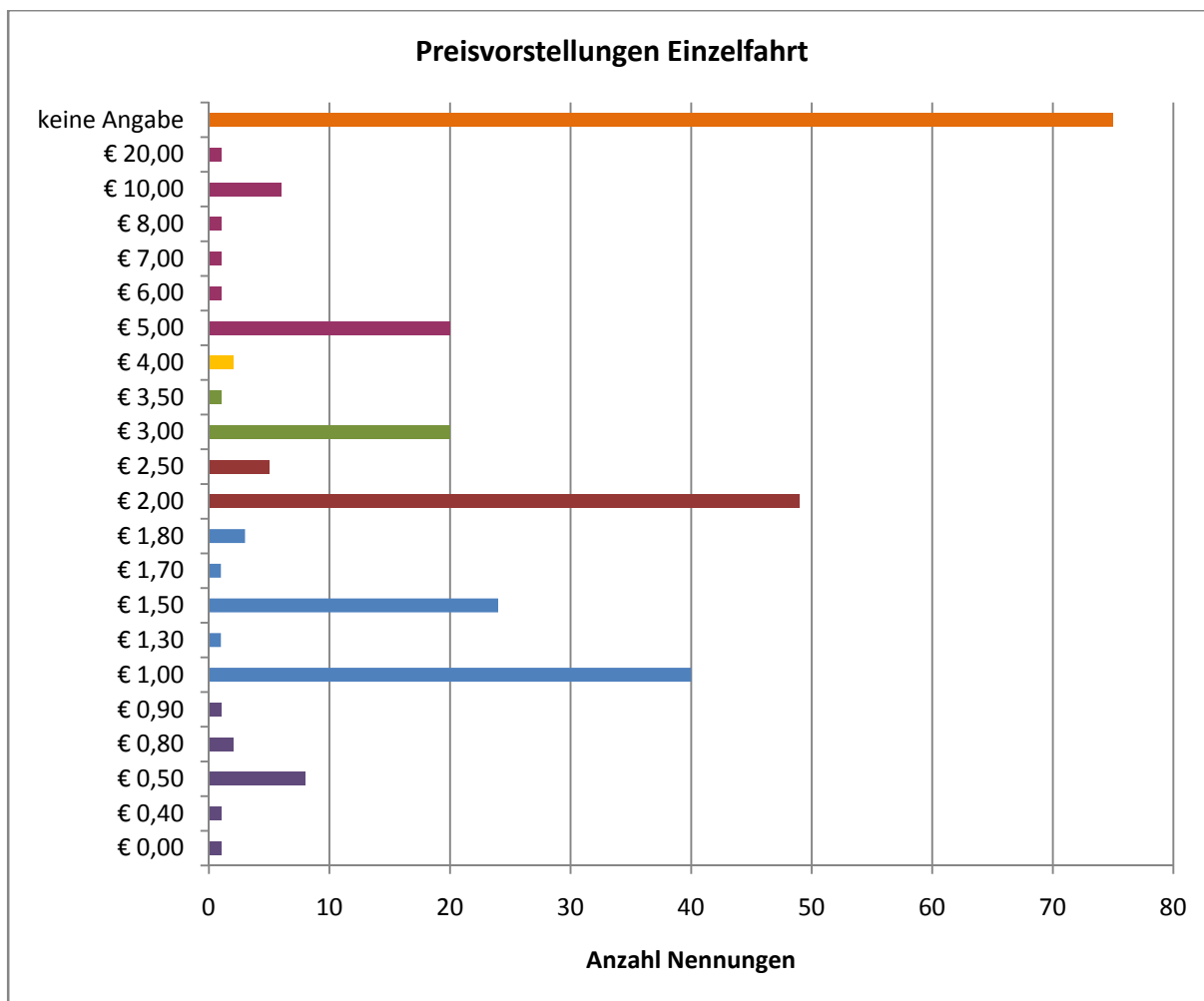


Abbildung 15: Preisvorstellungen Einzelfahrt (Spannweite)

In Gobelsburg/Zeiselberg und Zöbing sind die durchschnittlichen Preisvorstellungen am niedrigsten, in Mittelberg, Schiltern/Kronsegg und Reith am höchsten. In Langenlois Stadt (Obere und Untere Stadt) sowie in Haindorf liegen die Preisvorstellungen im Mittelfeld (siehe Abbildung 16). Man hätte eigentlich erwarten können, dass die „StadtbewohnerInnen“ eher weniger bezahlen würden, da deren Wege tendenziell kürzer sind. Das Ergebnis der Befragung bestätigte diese Annahme nicht.

	€ 0,00	€ 1,00	€ 2,00	€ 3,00	€ 4,00	€ 5,00	€ 6,00	€ 7,00	€ 8,00	€ 9,00	€ 10,00	größer € 10,00
keine Angabe		€ 1,50										
Gobelsburg / Zeiselberg		€ 2,01										
Zöbing		€ 2,21										
Haindorf		€ 2,39										
Untere Stadt (Zentrum)		€ 2,49										
Obere Stadt		€ 2,74										
Mittelberg		€ 3,30										
Schiltern / Kronsegg		€ 3,39										
Reith						€ 5,00						
GESAMT		€ 2,51										

Abbildung 16: Preisvorstellungen Einzelfahrt (nach Katastralgemeinden)

1.8. Form des Öffentlichen Verkehrs

Abbildung 17 zeigt, dass rund 58 % der BefragungsteilnehmerInnen (ohne jene, welche keine Angabe machten) ein öffentliches Verkehrsmittel mit fixem Fahrplan und rund 37 % die bedarfsorientierte Variante bevorzugen. 5 % wäre beides gleich recht. Es fällt deutlich auf, dass die Altersklasse der 30- bis 39-Jährigen ein bedarfsorientiertes Verkehrsmittel deutlich bevorzugt und die älteren Generationen sowie die 20- bis 29-Jährigen dem fixen Fahrplan den Vorzug geben. Auch in dieser Hinsicht existiert demnach noch hohes Diskussionspotential.

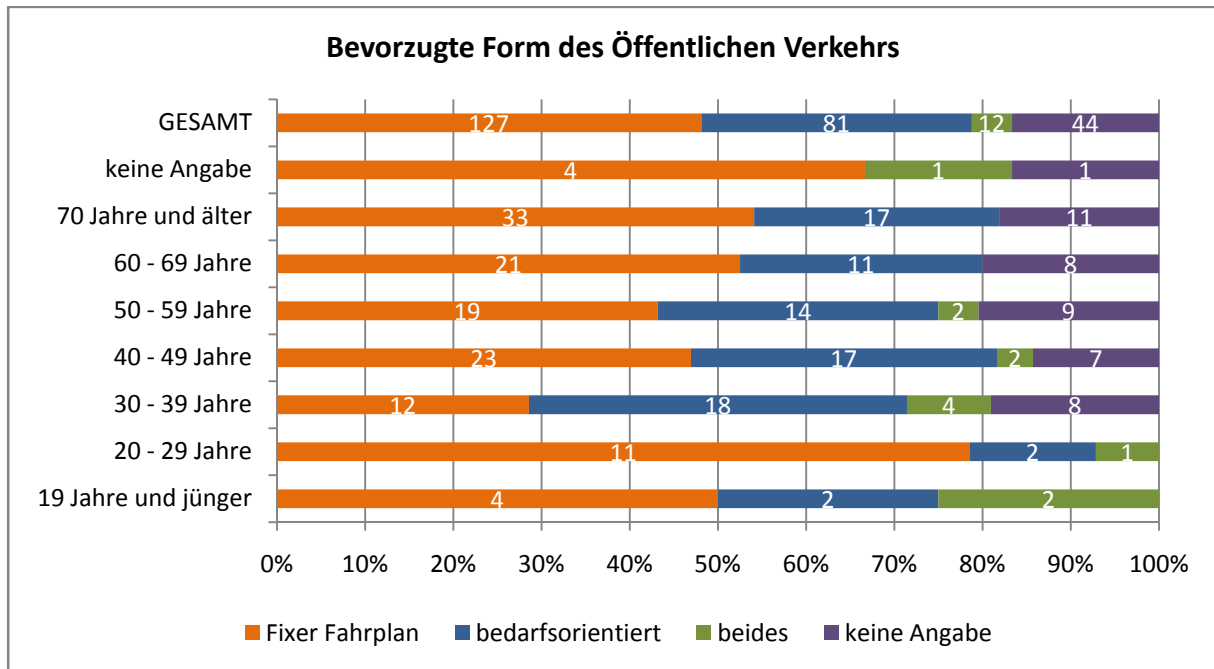


Abbildung 17: Bevorzugte Form des Öffentlichen Verkehrs

1.9. Anmerkungen und Wünsche der BefragungsteilnehmerInnen

Auf dem Fragebogen gab es auch die Möglichkeit Anmerkungen anzubringen, was von vielen BefragungsteilnehmerInnen auch genutzt wurde. Diese Anmerkungen – z.T. auch Wünsche – wurden bei einem Projekttreffen an Bürgermeister Meisl übergeben.

Großteils betrafen die Kommentare thematisch den Fragebogen bzw. den öffentlichen Verkehr. Es gab aber auch welche, die allgemein das Thema Verkehr zum Inhalt hatten oder ganz andere Wünsche oder Probleme.

Hier eine kleine Auswahl an Beispiel-Anmerkungen:

- Wichtig ist die Anbindung der peripheren Gemeindeteile (-orte) an das Zentrum und an den Bahnhof (noch fahren relativ viele Züge)
- Bitte das Ergebnis der Befragung öffentlich bekannt geben! Danke!
- Hund mitnehmen dürfen!
- Bin in Llois glücklich und zufrieden!

- Beschwerde wg. 30 km/h Beschränkung Lange Sonne
- geschützte Übergänge (Zebrastreifen) Hauptschule/Kirche; Kinder sollen frei fahren
- Überdachte Fahrradständer! (für ca. 10 Fahrräder)
- mehr Nahversorger! Od. "Mohrler" Grundnahrungsmittel-Bus für KG's
- fixer Fahrplan UND nach telef. Voranmeldung
- Verkehrsberuhigung Wienerstr. + Überwachung
- Citybus
- Geschwindigkeitsbeschränkung Bahnstraße!
- regelmäßige Verbindung zum Bahnhof! (4-5x tgl) von Oberen Stadt aus - nicht von Holzplatz aus!

1.10. Kontaktangabe

Am Ende des Fragebogens gab es für Interessierte die Möglichkeit, die persönlichen Kontaktdaten anzugeben um weitere Informationen zu den Aktivitäten der Stadterneuerungsgruppe Verkehr bzw. zu den Ergebnissen der Befragung zu erhalten. 37 % der Befragten (98 Personen) nutzten diese Möglichkeit und bekamen mittels eines Briefes bzw. E-Mails diesbezüglich Informationen.

4. Fazit

Die Befragung zeigte – nicht zuletzt auch durch den verhältnismäßig hohen Rücklauf!¹ – deutlich, dass Interesse für ein verbessertes öffentliches Verkehrsangebot in der Stadtgemeinde Langenlois vorhanden ist. Der Arbeitsgruppe „Öffentlicher Verkehr“ ist es ein Anliegen, die Lebensqualität in Langenlois zu verbessern und den BürgerInnen eine nachhaltige Form der Mobilität zu ermöglichen. Ein bedarfsgerechtes öffentliches Verkehrsmittel trägt wesentlich dazu bei, die Mobilität für alle BewohnerInnen zu gewährleisten. Vor allem Kinder und ältere Personen sind ohne öffentliches Verkehrsangebot sehr oft auf eine Mitfahrgelegenheit angewiesen.

Trotz des hohen individuellen Motorisierungsgrades in Langenlois würden dennoch viele der befragten Personen ihr Auto stehen lassen, wenn es eine attraktive Alternative gäbe. Natürlich gibt es Fälle, in denen es ohne Auto nicht geht, aber oft ist die Verkehrsmittelwahl reine Gewohnheitssache.

Wenn Sie Interesse an der Mitarbeit in der Arbeitsgruppe „Öffentlicher Verkehr“ haben, melden Sie sich bitte bei der Stadterneuerungsbetreuerin DI Michaela Krämer (michaela.kraemer@dorf-stadterneuerung.at, 0676 88 591 202).

¹ Nur „freiwillige“ Rückgabe ohne persönliche Fragebogen-Abholung in den Haushalten und kein zusätzlicher Anreiz für die Rückgabe (wie z.B. Gewinnspiel)!

BLICK.PUNKT.
LANGENLOIS

AMTLICHE MITTEILUNG DER STADTGEMEINDE LANGENLOIS

Ausgabe Sondernummer 4 vom 16. April 2010 – zugestellt durch Post.at

Fragebogen | ÖFFENTLICHER VERKEHR in der Stadtgemeinde Langenlois

Die Stadterneuerungsgruppe Verkehr möchte das Mobilitätsangebot in der Gemeinde verbessern. Ob zum Einkaufen, zum Arzt oder zum Sport – Mobilität ist Teil unseres Alltags. Meist werden diese kurzen Wege mit dem Auto zurückgelegt, weil wir oft keine andere Möglichkeit haben. Damit erhöhen wir allerdings das Verkehrsaufkommen und belasten die Umwelt.

Um auch jenen Menschen mehr Mobilität zu verschaffen, die kein Auto haben oder dieses für Kurzstrecken nicht verwenden möchten, ist ein gutes öffentliches Verkehrsangebot notwendig. Die Stadterneuerungsgruppe Verkehr hat sich daher als Ziel gesetzt, das öffentliche Verkehrsangebot im Gemeindegebiet von Langenlois zu verbessern. Um die Bedürfnisse der Gemeindegewohnerinnen und -bürger betreffend das öffentliche Verkehrsangebot zu erheben, wurde dieser Fragebogen erstellt. **Bitte nehmen Sie sich kurz Zeit, um den Fragebogen auszufüllen.** So tragen Sie dazu bei, die Lebensqualität in Langenlois für sich selbst und alle Bürgerinnen und Bürger zu erhöhen.

RÜCKGABE

bitte bis **8. Mai 2010**:

Bürgerservicestelle

Fax: 02734/2101-39

fragebogen.verkehr@langenlois.gv.at

Sporthalle Langenlois

Ursin Haus

Supermärkte in Langenlois

- Billa in Haindorf
- Penny
- Spar

Weitere Fragebögen sind an allen Rückgabestellen und auf <http://www.langenlois.at/gemeinde/leben-in-langenlois/stadterneuerung.html> erhältlich.

1. Ihr Geburtsjahr: _____ **2. Ihr Geschlecht:** männlich weiblich

3. Ihr Wohnort: Langenlois – Obere Stadt Langenlois - Untere Stadt (Zentrum) Haindorf
 Mittelberg Gobelsburg / Zeiselberg Schiltern / Kronsegg Reith Zöbing

4. Wie viele Personen leben in Ihrem Haushalt? _____ Personen **5. Wie viele Autos gibt es in Ihrem Haushalt?** _____ Autos

6. Wenn es in Ihrem Haushalt mindestens ein Auto gibt, steht Ihnen eines davon für Ihre Besorgungen zur Verfügung? Ja Nein

7. Wie erledigen Sie Ihre alltäglichen Besorgungen in der Gemeinde Langenlois*? zu Fuß _____
 mit dem Fahrrad _____ mit dem Moped _____ mit dem Auto (Selbstfahrer) _____
 mit dem Auto (Mitfahrer) _____ mit einem öffentlichen Verkehrsmittel (Linienbus, Bahn) _____
 Sonstiges: _____ (Bitte Verkehrsmittel angeben – z.B. Taxi, etc.)

* Wenn Sie mehrfach ankreuzen, reihen Sie bitte zusätzlich nach Häufigkeit:
Verwenden Sie dafür die **1** für das häufigste, **2** für das zweithäufigste Verkehrsmittel, usw.

8. Bitte kreuzen Sie an, in welchem Ausmaß folgende Aussagen auf Sie zutreffen:

Ich bin darauf angewiesen, dass Verwandte/Bekannte Besorgungen für mich erledigen bzw. mich an meine Ziele bringen, weil mir kein geeignetes Verkehrsmittel zur Verfügung steht. immer oft gelegentlich selten nie

Ich erledige Besorgungen für Verwandte/Bekannte bzw. bringe sie an ihre Ziele, weil ihnen selbst kein geeignetes Verkehrsmittel zur Verfügung steht. häufig oft gelegentlich selten nie

9. Können Sie sich grundsätzlich vorstellen, zukünftig einen Teil Ihrer Wege mit einem attraktiven öffentlichen Verkehrsmittel zurückzulegen?

Ja Nein

10. Welche Fahrten würden Sie mit einem solchen öffentlichen Verkehrsmittel zurücklegen?

- Arzt, Apotheke Einkauf Gasthaus/Café/Heuriger/etc. Anschluss zum (über-)regionalen Öffentlichen Verkehr (**Bahn, Bus**)
- Sport andere Ziele: _____

11. Gibt es fixe Tageszeiten, zu denen Sie ein öffentliches Verkehrsmittel brauchen würden?

Bitte Tageszeit und Fahrtzweck angeben:

12. Wie viel würden Sie maximal für eine Einzelfahrt mit Abfahrts- und Zielort im Gemeindegebiet von Langenlois bezahlen? _____ Euro

13. Welche Form des öffentlichen Verkehrs bevorzugen Sie?

- fixer Fahrplan mit Haltestellen
- nach telefonischer Voranmeldung Abholung nach Bedarf von einem beliebigen Ort innerhalb des Gemeindegebietes

14. Ihre Anmerkungen / Wünsche:

Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe!

Wenn Sie Interesse an den Ergebnissen dieser Befragung oder den weiteren Aktivitäten der Stadterneuerungsgruppe Verkehr (Arbeitsgruppe Öffentlicher Verkehr) haben, geben Sie bitte Ihre Kontaktdaten bekannt. Wir halten Sie gerne auf dem Laufenden!

Vor- und Zuname: _____

Anschrift: _____ Telefon: _____

_____ E-Mail: _____